Ubel erwachsen; Der Ursprung aus deme dieses Unglück geflossen; Die Mutter / aus dero solches Elend gebohren / war der Vorwitz / also schreibt Paulus Serlochus, Sect. 8. Daß Petrus nicht sey aus Eyfer oder Lieb nach Hof gangen / wohin der Heyland von den gottlosen Hebräern geschleppet worden / sondern nur aus Vorwitz / zu sehen / was die Sach für ein Ausgang werde nehmen / wie mit diesem Gefangenen die Richter werden verfahren: Dieser Vorwitz ist dem Petro theuer genug worden.

Kurtz zuvor als der HErr und Heyland glorreich gen Himmel gefahren / hat er unterschiedlich mit den Aposteln und Jüngern geredt von den Reich seines Vatters / unter andern auch Meldung gethan von seiner andern Ankunfft; da hat der Verwitz die Jünger alsobald gestochen / daß sie fragten: Wann dann der Jüngste Tag werde kommen? Worauf er ihnen einen kleinen Verweiß geben: Non est vestrum nosse &c. Es gebühret euch nicht zu wissen / die Zeit und Stund / welche der Vatter seiner Macht vorbehalten hat. Act. c I.

Martinus Delrio schreibt / daß ihrer drey als vornehme Gerichts-Verwandte haben einen Proceß gemacht wider etliche Hexen und Zauberer / und wie diese gottlose Leuth haben ausgesagt und bekennet / daß sie an diesem und diesem Orth ihr nächtliche Zusammenkunfft haben / und daselbst allerley Freuden und Wollüsten genieſten / also hat sie der Vorwitz gestochen / daß sie in der Geheimbe an bestimbtes Orth hinaus gangen / zu sehen / wie der Handel beschaffen sey; und es ist auch ihr Gang nicht umbsonst gewest / dann sie daselbst allerley beedes Geschlechts Personen angetroffen / welche umb den Teuffel / so in Gestalt eines schwartzen Bocks unter einem Thron gesessen / herumb gestanden / denen aber hat der Satan alsobald auferlegt und GOtt hat solches zur Straff ihres Vorwitz verhängt / daß sie alle insgesambt diese drey Gerichts-Beambte sollen unbarmhertzig abprügeln / welches auch ohne Verzug geschehen / und seynd der Stöß so viel gewest / daß sie hiervon innerhalb 14. Tagen alle drey gestorben. Lib. 2. Quæst. 16.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/abraham1713/0171
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG